



Fraktion im Kreistag des Landkreises Hildesheim

Hildesheim im März 2026

Jugendhilfeausschuss

Das **Jugendparlament** hat seine Arbeit aufgenommen, so dass zukünftig Kinder und Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die deren Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligt werden können. Wir haben uns insbesondere dafür eingesetzt, dass das **Jugendparlament in fast allen Fachausschüssen einen festen beratenden Sitz** erhält.

Hierdurch haben wir eine deutlich stärkere Einbindung von Jugendlichen in die politischen Prozesse des Landkreis Hildesheim erreichen können. Für die alle zwei Jahre stattfindenden Wahlen stellen wir eine zusätzliche Finanzierung sicher.

Die Thematik Kinderarmut ist ein zentrales gesellschaftliches Thema. Seit der letzten Wahlperiode gibt es den „**Runden Tisch zur Bekämpfung der Folgen von Kinderarmut in Stadt und Landkreis Hildesheim**“ mit unterschiedlichen Akteuren aus Politik, Verwaltung und Verbänden. Um die Weiterführung des Runden Tisches Kinderarmut zu ermöglichen, haben wir wie in jedem Jahr auch für 2026 Mittel zur Verfügung gestellt.

Ein Projekt, das bereits in der letzten Wahlperiode aus dem Runden Tisch entstanden ist, ist das Schulstarterpaket, für das wir weiterhin jährlich Gelder zur Verfügung stellen.

Um Kinderarmut strukturell zu begegnen haben wir in dieser Wahlperiode die „**Sozialraumkonferenz**“ für unterschiedliche Kommunen initiiert. Grundlage für die Auswahl einer Kommune sind die Sozialdaten zum Thema Kinderarmut. In besonders betroffenen Kommunen wurde unter Familien eine umfangreiche Umfrage gestartet, danach trafen sich in einer eintägigen Sozialraumkonferenz alle Akteure aus Betreuung, Bildung, Verwaltung, Vereinen und Wohlfahrtsverbänden, um sich gemeinsam zum Thema Armutssensibilisierung und Präventionsketten auszutauschen und gemeinsam an Workshops teilzunehmen. Neben der Vernetzung aller Akteure, gibt es zum Ende eine Analyse der Gemeinde: Was läuft gut? Was muss verändert werden? Und was brauchen wir?

In **Alfeld** ist daraus ein **Familienzentrum** am Marktplatz entstanden, zudem kam es zu Umstrukturierungen in der Verwaltung.

Wir wollen Kommunen die sich auf den Weg begeben ein Präventionskonzept gegen Kinderarmut zu entwickeln inhaltlich und finanziell unterstützen. Hierfür haben wir für die Jahre 2025 und 2026 Mittel bereitgestellt.

Viele **Jugendliche suchen Orientierung** und sind sich ihrer schulischen wie auch beruflichen Zukunft oftmals nicht bewusst. Sie brauchen in dieser Zeit **Hilfestellungen**: 2025 könnte die

rechtskreisübergreifende Jugendberufsagentur des Landkreises in den Räumlichkeiten der Agentur für Arbeit ihren Betrieb aufnehmen. Die Arbeit der JBA werden wir politisch weiterhin begleiten.

Zudem haben wir uns dafür eingesetzt, dass auch der Landkreis Hildesheim die **Jugendwerkstatt Alfeld** neben dem Jobcenter, der N-Bank und Labora gGmbH „mitfinanziert“. Wir erachten die Arbeit der Jugendwerkstatt für überaus wichtig und stellen daher auch weiterhin Mittel zur Kofinanzierung im Haushalt 2025 und 2026 zur Verfügung.

Der Krieg in der Ukraine hat sich auf verschiedene Ebenen auf die Menschen und Organisationen sowie Einrichtungen und Institutionen im Landkreis Hildesheim aus. So auch im Bereich der Sachkosten in der **Kindertagespflege**. Somit haben wir die Kindertagespflege mit entsprechenden Sachkostenzuschüssen für die gestiegenen Energiekosten unterstützt.

Die bisher von uns geförderten Projekte Rucksack und Griffbereit können aufgrund immer geringer werdender Fördersumme in dieser Form nicht mehr auskömmlich finanziert werden. Wir halten aber die Förderung der Sprachentwicklung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund im Kindergartenalter und die Stärkung der Elternkompetenzen für besonders wichtig (**Elternzentrierte Sprachförderung**). Die Verwaltung wurde daher von uns beauftragt zeitnah ein adäquates Ersatzkonzept zu erstellen damit die o.g. Maßnahme weiter angeboten werden können. Mittel hierfür sind in den Haushalten 2025 und 2026 von uns bereitgestellt. Das **gemeinsame Institut der Uni und des Landkreises KEA** hat hierfür 2025 ein Konzept vorgestellt und hat nun seine Arbeit aufgenommen.

Wir setzen uns weiterhin für die Fortführung und Förderung bereits etablierter Projekte, wie z.B. **der kommunalen Ombudsstelle „NOVA“, des Pro-Aktiv-Center (PACE) Hildesheim sowie des „JobKlub“**, ein und stellen hierfür weiterhin über das Jahr 2026 hinaus Mittel im Haushalt zur Verfügung.

Wir fördern und etablieren für die Jahre 2026, 2027 und 2028 die **niederschwelligen interkulturellen Familienbegleiter**. Als zeitlich begrenztes Projekt des Jugendamtes mit der AWO hat der Abschlussbericht die Wirksamkeit dieser Maßnahme dargestellt. Ziel dabei war und ist es, pädagogische Fachkräfte zu unterstützen, indem nicht-pädagogische Arbeit durch sogenannte Alltagsbegleiterinnen abgedeckt wurde.

Vor dem Hintergrund der Zuwanderung hatte sich über die Jahre hinweg eine Verschiebung des Verantwortungsbereiches der sozialpädagogischen Familienhilfe eingestellt, der aufgrund von Dringlichkeiten auch nicht-pädagogische Tätigkeiten, wie Arztbegleitungen und Behördengänge, einschloss. Um die pädagogische Arbeit wieder in den Fokus zu rücken und zum Ursprung der sozialpädagogischen Hilfen zurück zu kehren, wurde ergänzend diese Alltagsbegleitung installiert.